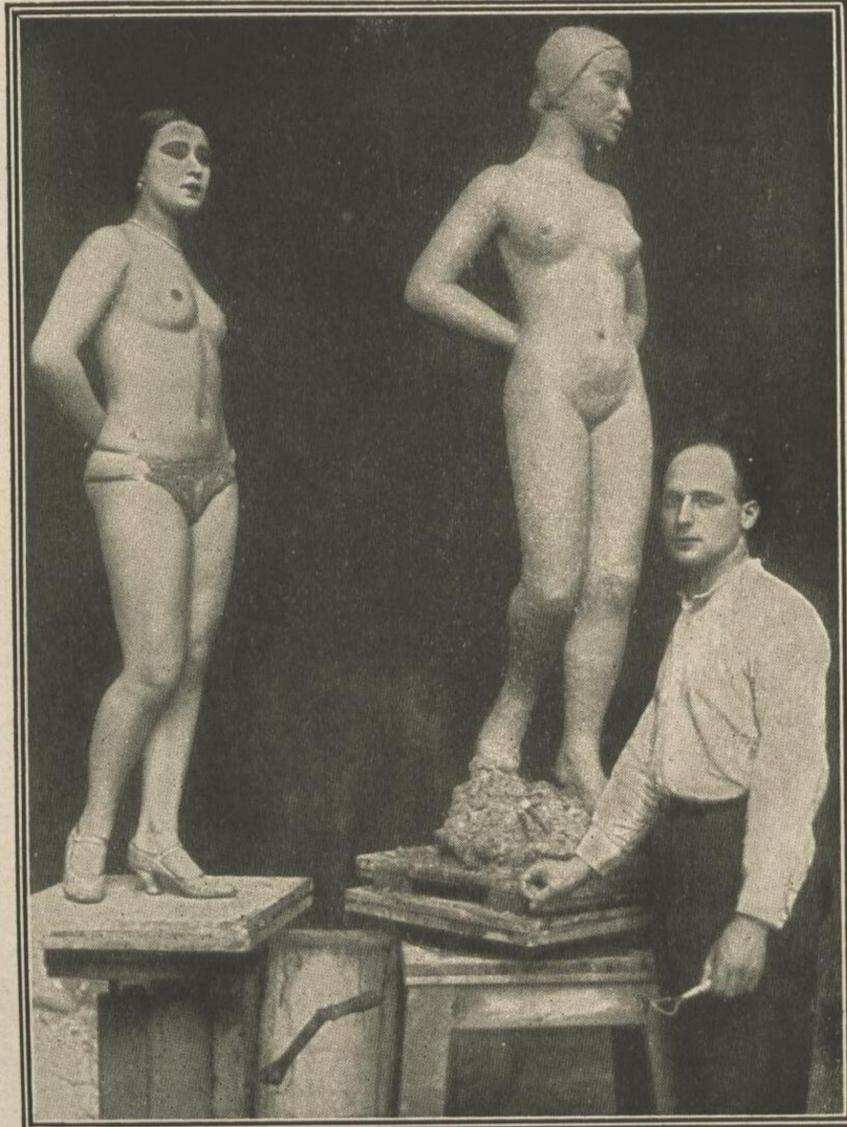


Von  
**Rudolf  
Großmann**

„Qu'est-ce que veut ce modèle?“ heißt es jeden Wochenanfang in der alten Pariser Akademie Julien. Dutzende von weiblichen Modellen besteigen das Podium, eine nach der anderen; durch Handheben wird abgestimmt, und manche durchgefallene Venus mit „zut!“ und „moche!“ etwas unsanft von ihrem Piedestal heruntergeholt.

Selbst in der trockenen Julien-Akademie voll Tradition, in der eine Woche an demselben Modell gezeichnet wird, ist jeder Schüler schon ein kleiner Pygmalion. Denn das Modell muß in seinem Kopf lebendig erstehen und ihm den Anstoß geben zur Umwandlung in Kunstform.

Bei dieser geistigen Umformung des lebendigen Modells hat der Maler mit einem anderen Widerstand zu rechnen, als wenn er vor



Die achtzehnjährige rumänische Tänzerin Lea Niako im Atelier des Bildhauers Hüttenbach  
*Phot. A. Groß*



Eine ermüdende Pose